Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 43 (2017)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Jugendliche und die «Räume» der Shopping Malls. Herausforderungen für die Offene Jugendarbeit
Ulrich Deinet
2017, Barbara Budrich, ca. 120 S.

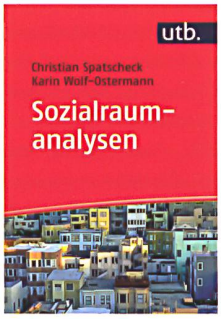
Jugendliche nutzen heute auch kommerzielle Räume als Freizeit-, Ausweich- oder Rückzugsräume, z.B. Fastfood-Ketten und Shopping Malls. Für die Soziale Arbeit, aber auch für die Bildungsinstitutionen ist es von Bedeutung, die «neuen» Räume der Jugendlichen und ihr Verhalten zu verstehen und daraus entsprechende Rückschlüsse zu ziehen. Mit der aktuellen Studie wurden mehr als 300 Jugendliche in drei Shopping Malls befragt, um ihr Verhalten in diesen Räumen zu verstehen, aktuelle Raumaneignungsstrategien zu begreifen und daraus Konsequenzen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit und die Mobile Jugendarbeit abzuleiten.

Wie ticken Jugendliche 2016? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland
M. Calmbach/S. Borgstedt/ I. Borchard/P.M. Thomas/B.B. Flaig
2016, Springer 481 S.

Wie leben und erleben Jugendliche ihren Alltag? Wie nehmen sie die historischen und heutigen Verhältnisse in Deutschland und in der Welt wahr? Was stiftet für sie Sinn? Welche Lebensentwürfe verfolgen sie? Welche Rolle spielen Mobilität, Nachhaltigkeit und digitale Medien in ihrem Leben? Diesen und weiteren Fragen geht die 3. SINUS-Jugendstudie empirisch nach und bildet dabei die Vielfalt der Perspektiven jugendlicher Lebenswelten ab, u.a. mit zahlreichen Zitaten und kreativen Selbstzeugnissen und ergänzt durch fotografische Einblicke in ihre Wohnwelten. Jugendliche haben erstmalig als Interviewer auch selbst ihre Fragen eingebracht.

Der Peer-Ansatz in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Projektbeschreibungen und -evaluationen
Dirk Rohr/Sarah Strauß/Sabine Aschmann/ Denise Ritter
2016, Beltz Juventa, 260 S.

Das Buch geht der Frage nach, inwiefern es sinnvoll ist, Jugendliche und junge Erwachsene mit eigener Erfahrung mit der jeweiligen Thematik in die Gestaltung und Durchführung von Bildungsprozessen einzubeziehen. Der Peer-Ansatz wird anhand von vier Projekten aus den Bereichen Gewaltprävention, Suchtprävention, Studienberatung und «Kinder aus alkoholbelasteten Familien» beschrieben und kritisch reflektiert und der zugrunde liegende Empowerment-Ansatz anschaulich gemacht. Durch die Zusammenführung der verschiedenen Evaluationsergebnisse wird in diesem Buch erstmals die Effizienz des Peer-Ansatzes belegt, was zu einem Wandel in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen führen kann.



Sozialraumanalysen. Ein Arbeitsbuch für soziale, gesundheits- und bildungsbezogene Dienste
Christian Spatscheck/Karin Wolf-Ostermann
2016, utb, 140 S.

Die Sozialraumorientierung wurde in den letzten Jahren zu einem Leitkonzept für die zukünftige Entwicklung sozialer, gesundheits- und bildungsbezogener Dienste. Eine sozialräumliche Konzept-, Angebots- und Organisationsentwicklung benötigt empirisch fundierte und fachlich anschlussfähige Sozialraumanalysen. Das Buch fasst übersichtlich und handlungsorientiert das nötige Grundwissen und die leitenden Methoden für Sozialraumanalysen in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Bildung zusammen. Die Methoden und Verfahren werden anhand von Beispielen aus konkreten Sozialraumanalysen illustriert. Das Buch soll Handlungssicherheit vermitteln und Neugier und Freude bei der Durchführung von Sozialraumanalysen bereiten.

Schulabbruch und Freizeitdrogenkonsum: Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen
Peter Koler/Reinhard Tschiesner/Noemi Bonell/Stefanie Gapp/Evelin Mahlknecht/ Sara Tauber
2015, Europäischer Sozialfonds, 231 S.

Die Erhebungen mittels Fragebogen und Interviews zeigen, dass Alkohol, Tabak und Cannabis im Partysetting wichtige Substanzen sind. Schul- und Ausbildungsschwierigkeiten werden durch ein multikausales Ursachenbündel mit sich wechselseitig beeinflussenden Faktoren verursacht. SchulabbrecherInnen leiden unter schulinternen, familiären, sozialen und strukturellen Belastungen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass «in Beziehung sein» und subjektiv positiv erlebte Beziehungen starke Resilienzfaktoren sind, die Schutzfaktoren für problematischen Konsum fördern, aber auch potentiell riskante Verhaltensweisen abschwächen können.

Schwer erreichbare junge Menschen: eine Herausforderung für die Jugendsozialarbeit
Thomas Gurr/Yvonne Kaiser/Laura Kress/ Joachim Merchel
2016, Beltz Juventa, 374 S.

Einige junge Menschen mit Benachteiligungen und Beeinträchtigungen sind für Einrichtungen der Jugendsozialarbeit «schwer erreichbar», aufgrund ihrer Lebensverhältnisse als auch wegen der Strukturen und Angebote der Einrichtungen: Jugendliche und Einrichtungen finden keine tragfähigen Anknüpfungspunkte zueinander.Das Buch geht auf der Grundlage von Ergebnissen eines Forschungsprojekts der Frage nach, worin die Gründe liegen für die schwere Erreichbarkeit und wie bessere Anknüpfungspunkte zwischen schwer erreichbaren jungen Menschen und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit gefunden werden können. Dabei werden auch die Rahmenbedingungen dieser Einrichtungen in den Blick genommen.

Nutzung als situatives Ereignis. Eine ethnografische Studie zu Nutzungsstrategien und Aneignung offener Drogenarbeit
Rebekka Streck
2016, Beltz Juventa, 444 S.

Die Autorin analysiert das strategische Handeln der NutzerInnen sowie die Arbeit, die es bedarf, sich sozialarbeiterische Angebote anzueignen. Situationen Sozialer Arbeit werden massgeblich durch das Handeln der NutzerInnen bestimmt, durch deren subjektiven Relevanzsetzungen und situativen Entscheidungen. Zugleich bestimmt die institutionelle (An)Ordnung Sozialer Arbeit die Interaktionen der AkteurInnen. Die Autorin rekonstruiert in ihrer ethnografischen Studie diese situative Dynamiken im Feld der offenen Drogenarbeit. Es zeigt sich, dass auch in diesem niedrigschwelligen Handlungsfeld NutzerInnen vor Herausforderungen gestellt sind, die sie situativ höchst eigenwillig bearbeiten.

Handbuch Freizeitsoziologie
Renate Freericks/Dieter Brinkmann (Hrsg.)
2015, Springer VS, 737 S.

Das Handbuch vereint Beiträge aus dem Fachgebiet der Bevölkerungssoziologie und beinhaltet eine aktuelle und breit aufgestellte soziologische Auseinandersetzung zum Thema Freizeit. In drei großen Themenblöcken wird der gegenwärtige Stand der Forschung vermessen. Nach einem ausführlichen Überblick über die Geschichte, Theorien und Daten der Freizeitsoziologie werden Schwerpunktthemen der Freizeit behandelt, um letztendlich die Entwicklung der Freizeit im Spiegel der Institutionen in den Blick zu nehmen. Das Buch gibt einen Überblick über grundlegende Ansätze, neuere Analysen und Forschungserkenntnisse der Freizeitsoziologie.